

der Sack leer war, ganz leer, als Onkel Huckepack nach Hause kam?

Da müßt ihr mal die Mühle fragen; die weiß es, denn sie hat's gesehen und sich schief und wacklig dabei gelacht. Ich weiß es auch, aber ich darf es niemand sagen.

Adolf Holst. (Komische Käuze.)

291. Was sich in der Feldmausfamilie begeben hat.

Es war einmal ein schlechtes Jahr, das Brot so klein, das Geld so rar! Da war im Feldmaushäuschen gar große Not: Kein Stückchen Brot, und sechs — sechs kleine Mäuschen! In dieser Not an einem Tag die Maus zu ihren Kindern sprach: „Ich geh jest fort, hier oder dort bei den Gevattern muß ich was ergattern, muß ich was erwerben, sonst müssen wir sterben. Wartet hier in Ruh'! Ich weiß, was ich tu': Ich kenn' ein altes Bauernhaus, im Schornstein wohnt die Fledermaus, die sitzt in einem kühlen Eck und handelt da mit Wurst und Speck. Zu der will ich gehen und bitten und flehen. Ich geh nicht fort von ihrer Tür, schenkt sie nicht ein paar Würstchen mir.“

Drauf geht sie zu der Fledermaus, die sieht recht wohl und rundlich aus, wird alle Tage fetter; jest steht sie in der Ladentür und sieht mal nach dem Wetter, da kommt die Maus und spricht zu ihr: „Fledermaus, Fledermaus! bitte dich sehr: Schenk mir ein Würstchen, du hast ja noch mehr. Ist's auch schon schimmelig, wir essen es doch; sieh, meine Kinderchen hungern ja noch.“ „Ei,“ sagt die Fledermaus, „das wär! Wer schenkt, der hat bald selbst nichts mehr. Für nichts ist nichts. Hast Geld, nimm, was dir gefällt; ist dein Säckel leer, troll dich und komm nicht wieder her.“ So sprach die böse Fledermaus; die Mäusin geht betrübt hinaus.

„Was hilf's, ich muß schon weiter sehn! Jest will ich zu dem Hamster gehn, der wohnt dort auf dem Ackerland — er ist entfernt mit uns verwandt und ist steinreich; sag ich ihm das, wie's uns ergeht, er borgt mir was.“ Drauf kommt sie vor des Hamsters Haus; der Hamster sieht zum Fenster 'naus und schmaucht sein Pfeifchen Rauchtabal. Er denkt: „Ich hab mein Geld im Sack, ist's teure Zeit, mich kümmert's nicht.“ Da kommt die Mausfrau an und spricht: „Hamsterchen, Hamsterchen! bist ja so reich! Sieh, wie ich elend bin, dürftig und bleich. Borg mir ein Scheffelchen Weizen, ich will alles bezahlen am ersten April.“ „Ja,“ sagt der Hamster, „liebe Frau, im Geldpunkt bin ich sehr genau. Vorgen macht Sorgen; auch mir gebricht's an Korn und Geld — ich habe